

Stadt Ingolstadt

Gesamtnote

1,9

IHK-Standortumfrage
2023

Ergebnisse für die Stadt Ingolstadt



München und
Oberbayern

Stadt Ingolstadt: Weiterhin ein attraktiver Standort?

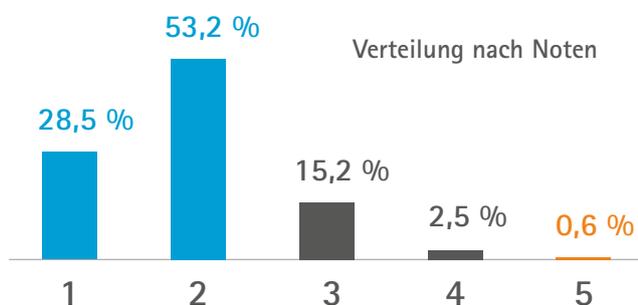
Wie beurteilen die Unternehmen die Stadt Ingolstadt als Wirtschaftsstandort?

Gute Standortbedingungen ermöglichen es den Unternehmen wirtschaftlich erfolgreich zu sein und widerstandsfähig auf angespannte Lagen reagieren zu können. Die letzten Jahre waren geprägt von Krisen wie z. B. der Corona-Pandemie, die bis heute einen großen Einfluss auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor Ort haben.

Es ist daher wichtig zu erfahren, wie die ansässigen Unternehmen die Stärken und Schwächen und damit die Standortzufriedenheit vor Ort bewerten, um mögliche Handlungsfelder für Politik und Verwaltung zu identifizieren. Die Standortumfrage der IHK für München und Oberbayern wurde daher im März 2023 bereits zum vierten Mal durchgeführt und in einer repräsentativen Stichprobe erhoben. Aus der Stadt Ingolstadt beteiligten sich 158 Betriebe an der Umfrage. Sie gaben für 48 Standortfaktoren, gegliedert in sechs Kategorien, ihre jeweils individuelle Bedeutung als auch persönliche Zufriedenheit an. Abgefragt wurde das Empfinden bezüglich Infrastruktur, Arbeitsmarkt/Fachkräfte, Standortkosten, Unternehmensumfeld, Standortattraktivität sowie Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung. Es wurden fünf zusätzliche Standortfaktoren abgefragt, die derzeit für die Wirtschaft relevant sind (z. B. alternative Mobilitätsformen und die demographische Entwicklung am Arbeitsmarkt). Zur Auswertung wird immer der Mittelwert der jeweiligen Rückmeldungen bzw. der prozentuale Anteil der Nennungen errechnet. Die Bewertungsskala ist am Schulnotensystem orientiert und reicht von 1 (sehr gut/sehr wichtig) bis 5 (sehr schlecht/völlig unwichtig).

Gesamtnote für den Standort

Ø 1,9



Entwicklung der Unternehmensstandorte

In den letzten 3 Jahren



20,7 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



12,7 %

Verkleinerung



4,7 %

Verlagerung/Gründung des Standortes



62,0 %

keine Veränderung

In den nächsten 3 Jahren



22,3 %

Erweiterung oder umfangreiche Investitionen



7,4 %

Verkleinerung



8,8 %

Verlagerung/Aufgabe des Standortes



61,5 %

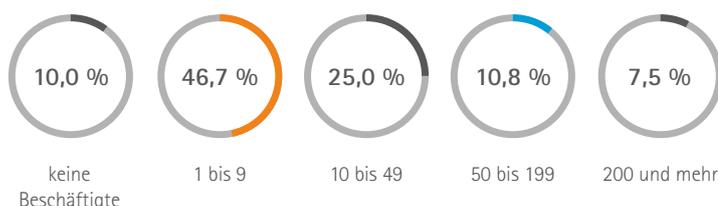
keine Veränderung geplant

Struktur der befragten Unternehmen

Branchenverteilung

	Industrie	13,9 %
	Einzelhandel	12,0 %
	Großhandel	7,6 %
	Gastgewerbe	3,8 %
	Verkehr und Logistik	3,8 %
	Dienstleistungen für Personen	24,1 %
	Dienstleistungen für Unternehmen	34,8 %

Mitarbeiterzahl



Höchste Zufriedenheit



Geringste Zufriedenheit



Stärken

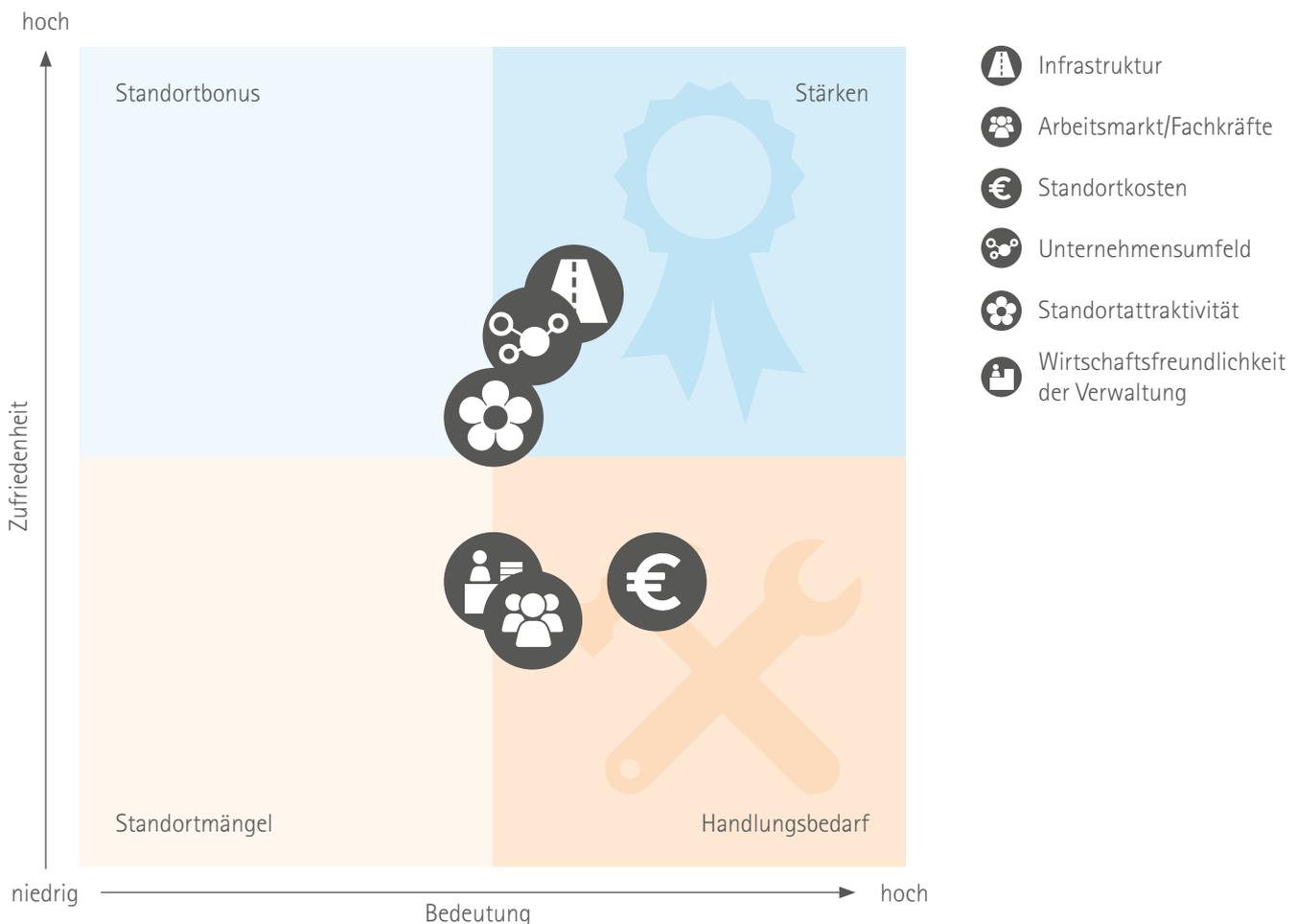


Handlungsbedarf



Standortfaktoren, die für die Unternehmen eine hohe Bedeutung haben und gleichzeitig gut benotet wurden, bilden die Stärken einer Region. Der größte Handlungsbedarf herrscht hingegen bei den Standortfaktoren und -kategorien, die eine hohe Bedeutung für die Unternehmen haben, aber schlecht beurteilt wurden.

Bewertungsprofil der Standortkategorien



Einzelergebnisse

	Bedeutung	Zufriedenheit
 GESAMTBEWERTUNG INFRASTRUKTUR	1,8	2,2
Energieversorgung	1,8	1,9
Verfügbarkeit von regenerativer Energieversorgung	2,6	2,6
Angebot öffentlicher Ladeinfrastruktur für E-Mobilität	3,2	3,3
Anbindung regionales Straßennetz	1,8	1,7
Anbindung Fernstraßennetz	2,3	1,9
Anbindung Schienen-Güterverkehr	4,0	2,9
Anbindung Schienen-Personenverkehr	3,1	2,7
Anbindung Luftverkehr	3,9	3,3
ÖPNV-Angebot	2,5	2,7
Alternative Mobilitätsangebote (z.B. Sharing-Modelle)	3,8	3,9
Breitbandversorgung	1,6	2,3
Angebot Gewerbeflächen/-immobilien	2,7	3,0
 GESAMTBEWERTUNG ARBEITSMARKT/FACHKRÄFTE	1,9	3,0
Verfügbarkeit akademisch qualifizierter Fachkräfte	2,7	3,1
Verfügbarkeit beruflich qualifizierter Fachkräfte	2,0	3,5
Verfügbarkeit Auszubildender	2,7	3,3
Verfügbarkeit an- und ungelernerter Arbeitskräfte	3,5	3,0
Angebot an beruflichen Ausbildungseinrichtungen	2,9	2,6
Berufliche Weiterbildungsangebote	2,7	2,6
Angebot an Fachhochschulen und Universitäten	3,1	2,2
Loyalität und Motivation der Mitarbeiter/-innen	1,5	2,3
Integrationsangebot für ausländische Arbeitskräfte	2,9	3,1
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTKOSTEN	1,6	2,9
Energiepreis	1,7	3,1
Personalkosten	1,5	3,2
Gewerbeflächen-/Grundstückspreise	2,3	3,5
Büro-/Gewerbemieten	2,0	3,4
Gewerbe-/Grundsteuer	1,8	3,2
Kommunale Abgaben	2,0	3,0
 GESAMTBEWERTUNG UNTERNEHMENSUMFELD	1,9	2,3
Nähe zu Absatzmärkten/Kunden	2,0	2,1
Nähe zu Beschaffungsmärkten/Zulieferern	3,0	2,6
Kaufkraft am Standort	2,2	2,2
Angebot an unternehmensnahen Dienstleistungen	2,3	2,6
Angebot an Unternehmensnetzwerken	2,5	2,7
Nähe zu Forschungsreinrichtungen/Innovationstransfer	3,3	2,7
 GESAMTBEWERTUNG STANDORTATTRAKTIVITÄT	2,0	2,5
Kinderbetreuungsangebot	2,6	3,0
Schulangebot	2,6	2,5
Angebot Seniorenbetreuung/-pflege	3,1	3,0
Wohnraumangebot	2,0	3,6
Medizinische Versorgung	2,2	2,6
Innenstadttattraktivität/Einkaufsmöglichkeiten	2,6	3,2
Freizeit-/Sportangebot	2,5	2,6
Kulturangebot	2,8	2,8
Image des Standortes	2,1	2,6
 GESAMTBEWERTUNG WIRTSCHAFTSFREUNDLICHKEIT	2,0	2,9
Dauer der Genehmigungsverfahren	2,2	3,3
Gewerbeflächenpolitik der Kommune	2,5	3,2
Angebot der Wirtschaftsförderung	2,4	3,1
Standortmarketing der Kommune	2,5	3,2
Angebot an digitalen Verwaltungsverfahren	2,2	3,4
Bürokratiearme Verwaltung/Unternehmensfreundlichkeit	1,8	3,6

Die übergeordneten Standortkategorien wurden separat abgefragt. Sie sind **nicht** der errechnete Mittelwert aus den einzelnen Standortfaktoren einer Kategorie.

Stadt Ingolstadt

Wie es ist

- Die Stadt Ingolstadt erhält von Ihren Unternehmen die Gesamtnote 1,9 und verschlechtert sich damit leicht im Vergleich zu 2019 (Gesamtnote 1,8).
- Knapp 82 % der Betriebe bewerten ihren Standort als „sehr gut“ oder „gut“. Bemerkenswert ist der geringe Anteil der „schlechten“ bis „sehr schlechten“ Bewertungen von lediglich 3,1 %.
- Am meisten zufrieden sind die Ingolstädter Unternehmen mit der Anbindung an das regionale Straßennetz (1,7), dem Fernstraßennetz (1,9) sowie der Energieversorgung (1,9).
- Die Stärken des Standortes sehen die Betriebe ebenfalls im regionalen Straßennetz als auch in der Nähe zu Absatzmärkten und den Kunden sowie bei der Energieversorgung.
- Dagegen bewerten die Unternehmen das Angebot an alternativen Mobilitätsformen (3,9), das Angebot an Wohnraum (3,6) und die bürokratiearme Verwaltung bzw. Unternehmensfreundlichkeit (3,5) am schlechtesten.
- Im Vergleich zu 2019 besteht weiterhin Handlungsbedarf bei den Personalkosten sowie dem Wohnraumangebot. Ebenso werden die zu große Bürokratie in der Verwaltung sowie die mangelnde Unternehmensfreundlichkeit genannt.
- Daraus ergibt sich, dass gut 40 % der Firmen angeben, dass Standortfaktoren das Unternehmenswachstum verzögert haben. Als stärkste Verzögerungsgründe werden die Krisen (Corona-Pandemie, Energiekrise, Ukraine-Krieg), die hohen Standortkosten und der Fachkräftemangel genannt.
- Dies spiegelt sich bei der verhaltenen Erweiterungs- und Investitionsbereitschaft in den letzten drei Jahren im Vergleich zur letzten Standortumfrage wider. So haben 2023 lediglich 20,7 % der Unternehmen in den Standort investiert, 2019 waren es noch 30,4 %. Auch mehr als verdoppelt hat sich die Entwicklung den Standort zu verkleinern von 4,9 % (2019) auf 12,7 % (2023).
- Auch die Pläne für die Unternehmensentwicklung in den nächsten drei Jahren bleiben verhalten. So möchten lediglich knapp 22,3 % der Unternehmen in den Standort investieren. Die Mehrheit von gut 60 % plant keine Veränderungen vorzunehmen.
- Trotzdem würden sich über 81 % der Unternehmen nochmal für den Standort Ingolstadt entscheiden.

Was zu tun ist

Bürokratie in den Verwaltungen abbauen

- Eine bürokratiearme Verwaltung bringt nicht nur Zeit- und Kostenersparnisse für die Unternehmen und die Verwaltungen selbst, sondern fördert auch die Kooperation der ansässigen Betriebe mit den örtlichen Verwaltungen.
- In einem agilen Wirtschaftsumfeld müssen insbesondere Genehmigungsverfahren zügig abgewickelt werden. Dabei sind Geschwindigkeit, Verständnis für die Prozesse in der Wirtschaft, professionelle Bearbeitung und serviceorientiertes Verhalten seitens der Verwaltung notwendig.
- Die Dienstleistungsmotivität muss gefördert werden, um die Stadt Ingolstadt weiter zu stärken.

Mobilitätsangebot verbessern

- Zur besseren verkehrlichen Anbindung der Unternehmensstandorte für Berufspendler muss das ÖPNV-Angebot in der Stadt Ingolstadt verbessert und mit Hilfe multimodaler Knotenpunkte und alternativer Mobilitätsangebote (z. B. Car-Sharing, Bike-Sharing) flexibler gestaltet werden. So können die verschiedenen Verkehrsmittel besser miteinander kombiniert werden und ihre jeweiligen Vorteile besser ausspielen. Nicht zuletzt wird dadurch ein Anreiz zum Umstieg auf Bus und Bahn gesetzt.

Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen

- Wohnraum wird für den Gewinn und die Bindung von Arbeitskräften – auch im Kontext der Zuwanderung ausländischer Fachkräfte – dringend benötigt. Ein Standort mit einem umkämpften Wohnungsmarkt verschärft den Fachkräftemangel und kann somit für die ansässigen Betriebe ein erhebliches unternehmerisches Risiko darstellen.
- Es müssen dringend Maßnahmen für den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum in der Stadt Ingolstadt ergriffen werden, um die Nachteile für Unternehmen und Mitarbeiter/-innen zu minimieren.

Planungs- und Genehmigungsverfahren optimieren:

- Langwierige Planungs- und Genehmigungsverfahren erhöhen die Baukosten und die Planungsunsicherheit.
- Die Beratungsleistungen sollen bei den Bauaufsichtsbehörden gebündelt, ausgeweitet und sichergestellt werden. Auch die serviceorientierte Erreichbarkeit der Behörden muss verbessert werden.

Stadt Ingolstadt – Verzögerungen des Unternehmenswachstums

Verzögerung des Unternehmenswachstums durch Standortfaktoren



Häufigste Verzögerungsgründe



„50% der Interessenten können sich eine eigene Immobilie nicht mehr leisten. Rohstoffpreise und Lieferengpässe sind nicht mehr zu kalkulieren. Zu wenig Handwerker und zudem immer schlechter ausgebildete Handwerker, um den zu hohen Anforderungen am Bau gerecht zu werden.“
Bauträger, 3 Mitarbeiter, seit 1999 am Standort

„Sollte sich die Situation am Markt bessern (Inflation, Reduzierung der Heiz- und Stromkosten usw.), dann werden Investitionen getätigt, ansonsten bleibt es wie es ist (hoffentlich).“
Dienstleister, 1 Mitarbeiter, seit 2009 am Standort

„Die Veränderung der Arbeitsweise durch Corona mit hohem Homeoffice-Anteil bringt uns in die Situation hoher Büroleerstände. Dadurch ist es möglich die Büroflächen zu reduzieren und auf flexible Arbeitsplätze umzustellen.“
Großhändler, 100 Mitarbeiter, seit 2014 am Standort

Nochmalige Standortentscheidung



Was zu tun ist – Kurzfassung

- Bürokratie abbauen
- Mobilitätsangebot verbessern
- Bezahlbaren Wohnraum bereitstellen
- Genehmigungsverfahren optimieren

Impressum

IHK für München und Oberbayern, Max-Joseph-Straße 2, 80333 München ☎ 089 5116-0 @ info@muenchen.ihk.de 🌐 ihk-muenchen.de
Ansprechpartnerin: Elisabeth Zehetmaier @ elisabeth.zehetmaier@muenchen.ihk.de
Gestaltung: Ideenmühle, Eckental;
Stand: Juni 2023. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.